

Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen 2022

im Rahmen der
Exportoffensive des Landes Kärnten 2018-2023
Unterstützung von Export und Internationalisierung für
Kärntner Unternehmen

Analysierter Markt: Spanien

Fokusbereiche: Gesundheitswesen • Energiewirtschaft • Nahrungsmittelindustrie

Bericht erstellt von: Alexandra Kögler Bakk., MSc.

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter, Dr. Svenja Diegelmann B.A., M.Sc.,
Alexandra Kögler Bakk., MSc.

Kontakte: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: ralf.terlutter@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4041

Alexandra Kögler Bakk., MSc.
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: alexandra.koegler@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4049

Der vorliegende Bericht zur Projektarbeit der Universität Klagenfurt an der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018 - 2023 besteht aus zwei Teilen.

Das erste Kapitel umfasst die **Länderanalyse für Spanien**. Dieser Markt stellt für die Kärntner Betriebe einen interessanten Exportmarkt dar. Das Land wurde hinsichtlich der Wirtschaftslage und Perspektiven, aktuellen Wirtschaftsdaten, des Außenhandels sowie der Exportchancen, kulturellen Besonderheiten und hinsichtlich regionaler Spezifika und aktuellen Projekten analysiert. In Kapitel 1.4 wird ein **Überblick** über die **Entwicklungen** in den Branchen Gesundheitswesen, Energiewirtschaft sowie Nahrungsmittelindustrie gegeben; es werden Exportpotentiale beleuchtet und ein Ausblick auf **Zukunfts- und Innovationstrends** gegeben. Das erste Kapitel soll Exporteuren mit wenig Leseaufwand einen Einblick in das Exportpotenzial des Landes bieten.

Das zweite Kapitel betrachtet den spanischen Markt aus der Perspektive der **wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen**. Dadurch können Leser zielgerichtet für ihre jeweiligen Branchen Informationen zum spanischen Markt erhalten.

Die WKO informiert auf ihrer Webseite über aktuelle Entwicklungen und Hinweise zur Corona-Pandemie und die Auswirkungen für die Außenwirtschaft.

Informationen über die aktuelle Corona-Situation in Spanien, Einreise und Reisebestimmungen sowie derzeitige Schutzmaßnahmen sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-in-spanien.html>

Antworten auf die häufigsten Fragen rund um die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs stehen unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.wko.at/service/ukraine-faq.html>

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter. Trotz Anwendung fach- und sachgerechter Sorgfalt erfolgen alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität.

EXECUTIVE SUMMARY

SPANIEN



Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Spanien entwickelten sich nach einem Einbruch von über 20 % im Jahr 2020 im darauffolgenden Jahr wieder sehr gut. Auch im Jahr 2022 ist dieser positive Trend weiter erkennbar. Spanien liegt im Ranking der wichtigsten Exportmärkte für Österreich auf dem 16. Platz.



Nach einem Einbruch des spanischen BIPs im Jahr 2020 von -10,8 % konnte im Jahr 2021 wieder ein Zuwachs von +5,1 % verzeichnet werden. Im ersten Halbjahr 2022 entwickelte sich das spanische BIP weiterhin sehr gut und konnte einen Wert von +6,7 % erzielen. Generell gehen Prognosen jedoch davon aus, dass Spaniens Wirtschaft das Vorkrisenniveau erst wieder im Jahr 2024 bzw. 2025 erreichen wird.



Spaniens Nationaler Aufbau- und Resilienzplan (NRRP) ist einer der größten, der durch das Aufbauinstrument Next Generation EU (NGEU) finanziert wird. Insgesamt erhält Spanien finanzielle Mittel in Höhe von EUR 77,2 Mrd. Dabei stehen vor allem die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie soziale und territoriale Kohäsion im Fokus.



In Spanien gilt der Nahrungsmittel- und Getränkektor als Wachstumsbranche. Mit einem Umsatz von über EUR 139 Mrd. (2,7 % des BIP) und rund 450.000 Beschäftigten zählt er zu den wichtigsten Branchen des Landes. Die spanischen Agrar- und Lebensmittelexporte umfassen fast 20 % der Gesamtexporte des Landes, wodurch das Land der viertgrößte europäische Exporteur und der siebtgrößte weltweit in dieser Produktgruppe ist.



Das mit 20. Mai 2021 in Kraft getretene spanische Klimawandel- und Energiegesetz sowie der national integrierte Energie- und Klimaplan PNIEC 2021-2030 vom März 2021 bilden wichtige Säulen für Spaniens Energiestrategie. Letzterer sieht einen Zuwachs von 60.000 Megawatt an erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 vor und bietet damit gute Chancen für ausländische Unternehmen.



Zur Umsetzung von strategischen Investitionsvorhaben wurde eine neue Art von Public-Private-Partnerships geschaffen, die sogenannten "Proyectos Estratégicos para la Recuperación y Transformación Económica" (PERTE). Damit können Großprojekte mit staatlichen Zuschüssen aus dem EU-Fonds rascher und unbürokratischer abgewickelt werden.



Die Folgen des Ukraine-Krieges sind in Spanien stark spürbar. Zwar sind die Anteile der spanischen Warenimporte und -exporte aus der bzw. in die Ukraine vergleichsweise niedrig (Importe: 0,4 %; Exporte: 0,2 %), der Ausfall bestimmter Importe (vor allem für die Nahrungsmittelindustrie) führt jedoch trotzdem zu Schwierigkeiten. Steigende Rohstoff- und Energiepreise verschärfen die Situation noch zusätzlich.

INHALTSVERZEICHNIS

EXECUTIVE SUMMARY	IV
Einleitung.....	6
Länderanalyse Spanien.....	9
1.1. Wirtschaftslage und Perspektiven	9
1.2. Wirtschaftsdaten kompakt	10
1.3. Aussenhandel und Exportchancen	11
1.4. Entwicklungen und Projekte	12
1.4.1. Fokusbereich Gesundheitswesen: Überblick & Zukunftstrends.....	15
1.4.2. Fokusbereich Energiewirtschaft: Überblick & Zukunftstrends.....	16
1.4.3. Fokusbereich Nahrungsmittelindustrie: Überblick & Zukunftstrends.....	18
1.5. Kulturelle Charakterisierung Spaniens	20
1.6. Landkarte Spanien und geografische Regionen	27
2. Branchen-Insights für Kärntner Unternehmen	28
2.1 Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte.....	28
2.2 Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren	28
2.3 Holz und weiterverarbeitete Holzwaren, Holzkohle	28
2.4 Eisen und Stahl	29
2.5 Kunststoffe und Waren daraus.....	29
2.6 Chemische Erzeugnisse	30
2.7 Papier und Pappe	30
2.8 Waren aus Steinen, Gips, Zement, Asbest oder ähnlichen Stoffen	31
2.9 Optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente.....	31
Glossar	34

EINLEITUNG

Der Export stellt einen wesentlichen Motor der Kärntner Wirtschaft dar. Gerade deshalb ist es umso wichtiger nach neuen Märkten Ausschau zu halten. Die Universität Klagenfurt begleitet bereits seit 2014 wissenschaftlich die Exportoffensive des Landes Kärnten mit dem Ziel, zukünftige Exportpotenziale für Kärntner Unternehmen zu analysieren und damit eine Grundlage für die Skizzierung eines nachhaltigen Internationalisierungsplans für die Kärntner Wirtschaft zu schaffen.

Im Rahmen der Exportoffensive werden durch die Universität Klagenfurt u.a. regelmäßig vertiefende Sekundäranalysen sowie Branchenanalysen ausgewählter Länder durchgeführt und Erfahrungsberichte von Exportbetrieben und Unternehmensberatern eingeholt. Ferner wurde ein Exportleitfaden für Neuexporteure konzipiert. Regelmäßig finden auch gemeinsame Lehrveranstaltungen der Universität Klagenfurt mit der Wirtschaftskammer Kärnten und Kärntner Unternehmen statt.

Folgende Berichte und Informationen sind bislang erhältlich und stehen auf der Homepage der Wirtschaftskammer Kärnten sowie auf der Website zur Exportoffensive (<https://www.exportoffensive-ktn.at>) zum Download bereit:

- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2022.
Analysiertes Land: Frankreich
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2022/10/Exportoffensive_2022_Laender-und-Branchenanalyse_Frankreich_final.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2022.
Analysiertes Land: Slowakei
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2022/07/Exportoffensive_2022_Laender-und-Branchenanalyse_Slowakei_final.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2022.
Analysiertes Land: Polen
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2022/04/Exportoffensive_2022_Laender-und-Branchenanalyse_Polen.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf aktuelle Entwicklungen und Veränderungen aufgrund der Corona-Pandemie im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2021.
Analysiertes Land: Serbien (Update-Bericht)
URL: https://www.wkk.or.at/aussenwirtschaft/Exportoffensive_2021_Laender_und_Branchenanalyse_Serbien_Update.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2020.
Analysiertes Land: Russland
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/10/Exportoffensive_2020_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse_Russland_compressed.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2020.
Analysiertes Land: Serbien
URL: <https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/09/L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-Serbien-2020.pdf>
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2019.

Analysierte Länder: Südafrika, Simbabwe und China

URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2019_Laender--und-Branchenanalyse-Afrika.pdf

URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2019/05/Exportoffensive-2019_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-China.pdf

- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018.
Analysierte Länder: Frankreich, Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay, Afrika
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2018_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2017.
Analysierte Länder: Schweiz, Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechische Republik, Polen, Kanada, USA, Mexiko
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2017_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf
- ➔ Exportleitfaden für Neuexporteure
URL: <https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/exportguide.html>
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.
Analysierte Länder: Iran, Malaysia, Singapur, Vietnam, Neuseeland, Australien
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht_Laender--und-Branchenanaly_2.pdf
- ➔ Ein Bericht über die Exportbarrieren Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht_Exportbarrieren_2.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.
Analysierte Länder: USA, Nigeria, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Indien, Mexiko, Indonesien
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Laenderanalysen_2.pdf
- ➔ Ein Bericht über die Exporterfahrungen Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Exportenerfahrungen_2.pdf

Im vorliegenden Bericht wird die **(1)** Länder- und **(2)** Branchenanalyse einheitlich dargestellt. Basierend vor allem auf den Länderreports und Unterlagen der Wirtschaftskammer Österreich wurden für das Land die aktuelle Wirtschaftslage ausgearbeitet sowie die Wirtschaftsdaten kompakt übersichtlich dargestellt. Zusätzlich werden die grundlegenden kulturellen Werte, basierend auf Kulturtypologien, beschrieben, um interkulturelle Probleme möglichst schon im Vorhinein vermeiden zu können. Für diese kulturelle Charakterisierung wurden die Hofstede-Studie und der World Values Survey herangezogen. Detaillierte Informationen finden sich im Glossar am Ende dieses Berichts.

Die Universität Klagenfurt führt laufend Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Kärnten durch. Seit 2014 werden Lehrveranstaltungen im Wirtschaftsbereich der Universität Klagenfurt angeboten und zeichnen sich durch die Einbindung der Kärntner Exportbetriebe aus. Kärntner

Unternehmen bekommen die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen in den Bereichen Marktanalyse und Markteintritts- und Marktbearbeitungsstrategien von Studierendenteams eigenständig bearbeiten zu lassen. Das ermöglicht die praxisbezogene Einbindung der Studierenden, womit zugleich die praxisorientierte Ausbildung im Wirtschaftsbereich an der Universität Klagenfurt fortwährend gestärkt wird.

LÄNDERANALYSE SPANIEN

1.1. WIRTSCHAFTSLAGE UND PERSPEKTIVEN

Spanien wurde von der COVID-19 Pandemie besonders stark getroffen. Nach einem Einbruch des spanischen BIPs im Jahr 2020 von -10,8 % konnte das BIP 2021 mit +5,1 % jedoch wieder eine Erholung verzeichnen. Diese positive Entwicklung zeigte sich auch in den einzelnen Branchen. Auf der Angebotsseite konnten vor allem die Branchen Handel, Transport und Beherbergungsdienstleistungen (+17,4 %), die erzeugende Industrie (+7,4 %) sowie das Finanz- und Versicherungswesen (+7,2 %) Zuwächse aufweisen. Nur zwei Branchen verzeichneten Rückgänge (Bausektor mit -3,3 %; Landwirtschaft inkl. Fischerei mit -5,5 %). Bruttoinvestitionen mit einem Zuwachs von +7,2 % sowie steigende Ausgaben der Haushalte mit +7,1 % sind die positiven Entwicklungen auf der Nachfrageseite.

Im ersten Halbjahr 2022 entwickelte sich das spanische BIP sehr gut und konnte einen Zuwachs von +6,7 % verzeichnen. Generell gehen Prognosen jedoch davon aus, dass Spaniens Wirtschaft das Vorkrisenniveau erst wieder im Laufe des Jahres 2024 oder sogar erst 2025 erreichen wird. Vor allem die derzeitigen Preiserhöhungen und Lieferengpässe bei Energie und Rohstoffen wirken sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Besonders die Automobilindustrie, der Maschinenbau und die Elektroindustrie sind von dieser Problematik stark betroffen. Zudem führen die allgemeinen Teuerungen zu Einschränkungen im Privatkonsum. Bedingt durch die COVID-19 Pandemie entwickelten sich auch die öffentlichen Finanzen negativ. Im Jahr 2021 lag Spaniens Budgetdefizit bei 7,8 % (Vergleich 2020: 11 %), die Gesamtverschuldung des Landes war mit 119 % sehr hoch (Vergleich Vorkrisenniveau Ende 2019: 95,5 %).

Dennoch konnten im Jahr 2022 einzelne Branchen ein gutes Wachstum verzeichnen. Dazu zählen vor allem der Tourismus mit +22,3 %, Freizeitdienstleistungen mit +16,5 % sowie Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen mit +10,2 %. Vor allem der Tourismus konnte sich im ersten Halbjahr 2022 wieder gut erholen und verzeichnete mit 30,2 Mio. Touristen den sechsfachen Wert im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch liegen die Zahlen nach wie vor hinter jenen vom Vergleichszeitraum 2019 mit 38,1 Mio. ausländischen Touristen zurück.

Auch in Spanien steigen die Verbraucherpreise sowie die Preise in der Industrie sehr stark an. Im ersten Halbjahr 2022 erreichte die Preissteigerung von Waren und Dienstleistungen einen Anstieg um +8,5 %. Davon besonders betroffen waren vor allem die Bereiche Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe mit einem Zuwachs von +49,4 %. Auf Seiten der Industrie musste eine Preissteigerung von +42,6 % verzeichnet werden. Dieser Anstieg ist vor allem auf die negative Preisentwicklung bei der Erzeugung und Verteilung von Gas, im den Bereichen der elektrischen Energie, der Erdölraffination sowie in der Herstellung von Grunderzeugnissen aus Eisen, Stahl und Eisenlegierungen zurückzuführen.

Die Folgen des Ukrainekrieges sind in Spanien ebenfalls stark spürbar. Zwar sind die Anteile der spanischen Warenimporte und -exporte aus der bzw. in die Ukraine vergleichsweise niedrig (Importe: 0,4 %; Exporte: 0,2 %), der Ausfall bestimmter Einfuhren führt jedoch trotzdem zu Schwierigkeiten. Steigende Rohstoff- und Energiepreise verschärfen die Situation noch zusätzlich. Zudem betreffen Probleme in den Lieferketten vor allem die Bauwirtschaft, die Automobilindustrie, die Textilbranche sowie die Nahrungsmittelproduktion. Letztere trifft die Ukraine-Krise besonders hart, da etwa 30 % der spanischen Tierfutterprodukte aus ukrainischem Mais hergestellt wird und auch etwa ein Sechstel des benötigten Weizens normalerweise aus der Ukraine importiert wird. Auch Sonnenblumenöl wird zu etwa zwei Drittel aus der Ukraine bezogen. Dieses wird vor allem zur Herstellung von Fischkonserven sowie für diverse Backwaren aus der Ukraine importiert. Einige Unternehmen der Nahrungsmittelbranche verwenden bereits Alternativen wie Sojaöl, Rapsöl und Kokosöl.

1.2. WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

Wirtschaftswachstum¹	5,1% (2021)* 4,2% (Progn. 2022)
BIP nom. pro Kopf (in USD)¹	40.635 (2021) 44.857 (Progn. 2022)
BIP nom. (in Mrd. EUR)¹	1.205 (2021) 1.312 (Progn. 2022)
Inflation¹	3,0% (2021) 9,2% (Progn. 2022)
Arbeitslosigkeit¹	14,8% (2021) 13,1% (Progn. 2022)

Außenhandel in Mrd. USD³	2021
Wareneinfuhr	418,5
Warenausfuhr	382,4
Handelsbilanzsaldo	-36,2

Österreichische Warenexporte nach Spanien 2021 (in Mio. EUR)¹ 2.488

Österreichische Warenimporte aus Spanien 2021 (in Mio. EUR)¹ 2.573

Kärntner Warenexporte nach Spanien 2021 (in Mio. EUR)² 98

Kärntner Warenimporte aus Spanien 2021 (in Mio. EUR)² 60

Wichtigste österreichische Exporte nach Spanien (2021)³

(1) Straßenfahrzeuge; (2) Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke; (3) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte; (4) Maschinen, Apparate und Geräte; (5) Metallwaren

Wichtigste österreichische Importe aus Spanien (2021)³

(1) Straßenfahrzeuge; (2) Medizinische und pharmaz. Erzeugnisse; (3) Gemüse und Früchte; (4) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte; (5) Maschinen, Apparate und Geräte

Wichtigste Ausfuhrwaren aus Spanien (2021)³

(1) Zugmaschinen, Kraftwagen; (2) Maschinen, mech. Geräte; (3) Mineral. Brennstoffe; (4) Pharmazeutische Erzeugnisse; (5) Elektr. Maschinen

Wichtigste Einfuhrwaren in Spanien (2021)³

(1) Mineral. Brennstoffe; (2) Zugmaschinen, Kraftwagen; (3) Maschinen, mechan. Geräte; (4) Elektr. Maschinen; (5) Pharmazeutische Erzeugnisse

Wichtigste Handelspartner Export (2021)³

Frankreich 15,9%, Deutschland 10,3%, Italien 8,5%, Portugal 8,2%, Vereinigtes Königreich 5,8%

Wichtigste Handelspartner Import (2021)³

Deutschland 12,5%, Frankreich 11,0%, China 8,6%, Italien 7,2%, Niederlande 6,5%

* Tatsächliche Zahlen zum Jahr 2022 liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor. Quellen: ¹ Wirtschaftsbericht Spanien, WKO Oktober 2022; ² Dashboards Außenhandel WKO; ³ Länderprofil Spanien, WKO Oktober 2022;

1.3. AUSSENHANDEL UND EXPORTCHANCEN

Spanien verzeichnete im Jahr 2021 Importe im Wert von USD 418,2 Mrd. (2020: USD 326,2 Mrd.) und Exporte im Wert von USD 383 Mrd. (2020: USD 308,3 Mrd.). Im *World Gross Domestic Product Ranking* der Weltbank erreichte Spanien im Jahr 2021 den 14. Rang.

Spaniens **Außenhandel** zeigte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 sehr dynamisch. Beim Export dominieren vor allem Kraftfahrzeuge mit EUR 18,2 Mrd. und einem Anteil von 9,5 % an den Gesamtausfuhren gefolgt von pharmazeutischen Erzeugnissen (EUR 12,1 Mrd., Anteil von 6,3 %) sowie Treibstoffe und Schmiermittel mit einem Volumen von EUR 11,9 Mrd. und einem Anteil von 6,3 %. Bei den Importen liegen Treibstoffe und Schmiermittel mit einem Volumen von EUR 41,6 Mrd. und einem Anteil von 18,6 % auf Platz 1, gefolgt von Komponenten, Ausrüstung und Zubehör für Kraftfahrzeuge mit EUR 12,6 Mrd. (Anteil 5,7 %) und pharmazeutische Erzeugnisse mit EUR 11,3 Mrd. (Anteil 5,1 %).

Die Abhängigkeit Spaniens von **Energielieferungen** aus Russland ist weit weniger gravierend als es vergleichsweise in anderen EU-Staaten der Fall ist. Der Anteil an russischen Gaslieferungen belief sich im Jahr 2021 auf nur etwa 8,9 % der gesamten Liefermenge. Der größte Lieferant ist Algerien, wobei hier politische Probleme (basierend auf Spaniens Westsahara-Politik) eine gute Kooperation erschweren. Auch bei den Öllieferungen liegt Russland für Spanien mit einem Anteil von 11 % nicht an der Spitze der Lieferanten. Dieser Bereich wird hauptsächlich mit Lieferungen aus Nigeria gedeckt.

Die **Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Spanien** entwickelten sich nach einem Einbruch von über 20 % im Jahr 2020 im darauffolgenden Jahr wieder sehr gut. Auch im aktuellen Jahr ist dieser positive Trend weiter erkennbar. Die österreichischen Warenexporte nach Spanien umfassten im ersten Halbjahr 2022 ein Volumen von EUR 1,454 Mrd., was einem Zuwachs von +19,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Österreichs Warenimporte aus Spanien erreichten EUR 1,551 Mrd., dies ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von +10,4 %. Spanien liegt im Ranking der wichtigsten Exportmärkte für Österreich auf dem 16. Platz.

Auch der **Dienstleistungsverkehr** zwischen Österreich und Spanien zeigt eine positive Entwicklung. Während österreichische Dienstleistungsexporte nach Spanien mit einem Wert von EUR 570 Mio. einen Zuwachs um +9,5 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnten, erreichten die spanischen Dienstleistungsexporte mit EUR 778 Mio. eine Steigerung von +14,7 %, was vor allem auf den Reiseverkehr zurückzuführen ist.

In Spanien spielt die Thematik der **erneuerbaren Energien** eine bedeutende Rolle. So hat sich das Land langfristig das Ziel der Dekarbonisierung gesetzt. Angelehnt an die von den Vereinten Nationen und der Europäischen Union verfolgten Ziele plant auch Spanien zahlreiche Aktivitäten in diesem Bereich. Die Finanzierung des Klimaschutzes erfolgt zu einem großen Teil mit Hilfgeldern der EU. Damit soll der Ausbau von erneuerbaren Energien gefördert werden. Weiters soll die Energieeffizienz in Gebäuden und in der Industrie gesteigert werden. Ein besonderes Projekt stellt der Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft dar, welches auch das Interesse ausländischer Unternehmen für Kooperationen wecken könnte. Auch auf den beiden großen Inselgruppen Spaniens soll die Kapazität von erneuerbaren Energien erhöht werden. Insgesamt sind für die Balearen und die Kanarischen Inseln EUR 499 Mio. aus dem Aufbauplan der EU vorgesehen.

Auch die spanische **Baubranche** bietet gute Chancen für ausländische Unternehmen. Derzeit werden vor allem von spanischen Bau- und Energieunternehmen viele internationale Projekte umgesetzt, was gute Beteiligungschancen für ausländische Unternehmen bietet. Bereits im Jahr 2021 waren 75 % aller Umsätze der größten spanischen Bau- und Infrastrukturunternehmen auf Auslandsprojekte zurückzuführen. Die derzeit hohen Energiekosten sowie die Knappheit an Baumaterialien verstärken die Entwicklung hin zur Schaffung zusätzlicher Standbeine in anderen Ländern. Neben diversen Bauvorhaben wird auch die Errichtung von Solar- und Windkraftanlagen auf diese Weise von spanischen Unternehmen umgesetzt.

1.4. ENTWICKLUNGEN UND PROJEKTE

Spaniens **Nationaler Aufbau- und Resilienzplan (NRRP)** ist einer der größten, der durch das Aufbauinstrument *Next Generation EU (NGEU)* finanziert wird. Die nationale Zuweisung Spaniens für Zuschüsse im Rahmen der *Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF)* beläuft sich auf insgesamt EUR 69,5 Mrd., dies entspricht 9,6 % der gesamten RRF. Im Juni 2022 wurde die Zuweisung von Zuschüssen auf EUR 77,2 Mrd. (+11,1 %) nach oben korrigiert. Darüber hinaus plant der Staat Investitionen in Höhe von EUR 27 Mrd., welche auf den Nationalen Aufbau- und Resilienzplan abgestimmt sind. Bisher erhielt Spanien 45 % der Mittel in Form von Vorfinanzierungen sowie die ersten beiden Zuschussraten, was über dem derzeitigen EU-Durchschnitt liegt. Weitere sechs Zuschussraten sind von den Fortschritten bei der Umsetzung des Plans abhängig.

Dabei verfolgt der Nationale Aufbau- und Resilienzplan (NRRP) vier Investitionsbereiche: **Grüner Wandel, digitale Transformation, soziale und territoriale Kohäsion sowie Geschlechtergleichstellung**. Diese Themen finden sich in 10 Politikbereichen wieder, welche nochmals in insgesamt 30 Komponenten unterteilt werden. Konkret sollen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nachstehende Maßnahmen umgesetzt werden:



Städtische und ländliche Agenda, Kampf gegen Entvölkerung, Entwicklung der Landwirtschaft

Komponenten: u.a. Förderung öffentlicher Verkehr, Wohnbausanierung
Umfang (Anteil): EUR 14,4 Mrd. (20,7 %)



Infrastruktur und resiliente Ökosysteme

Komponenten: u.a. Maßnahmen im Bereich der Einsparung und effizienterer Nutzung von Wasser, Investitionen in transeuropäische Schienennetze, Förderung Logistik
Umfang (Anteil): EUR 10,4 Mrd. (15 %)



Gerechter energetischer Wandel

Komponenten: u.a. Implementierung und Integration von erneuerbaren Energien, Ausbau der Energiespeicherkapazitäten, Digitalisierung der Netze
Umfang (Anteil): EUR 6,5 Mrd. (9,2 %)



Eine Verwaltung für das 21. Jahrhundert

Komponenten: Modernisierung der öffentlichen Verwaltung
Umfang (Anteil): EUR 4,3 Mrd. (6,2 %)



Modernisierung und Digitalisierung der industriellen Struktur und der KMU, Erholung des Tourismus

Komponenten: u.a. Industrial Policy Spain 2030, Förderung des Wachstums von KMU, Modernisierung des Tourismussektors, Cybersecurity
Umfang (Anteil): EUR 16,1 Mrd. (23,1 %)



Förderung der Wissenschaft und Innovation sowie Stärkung des nationalen Gesundheitssystems

Komponenten: u.a. nationale Strategie für Artificial Intelligence, Erneuerung und Erweiterung des nationalen Gesundheitssystems
Umfang (Anteil): EUR 5 Mrd. (7,1 %)



Ausbildung und Wissen, lebenslanges Lernen und Capacity Building

Komponenten: u.a. nationaler Plan für Digital Skills, strategischer Plan für Berufsausbildung, Modernisierung und Digitalisierung des Bildungssystems

Umfang (Anteil): EUR 7,3 Mrd. (10,6 %)



Neue Pflegewirtschaft und Beschäftigungspolitiken

Komponenten: u.a. Notfallplan für die Pflegewirtschaft und Stärkung der Inklusion

Umfang (Anteil): EUR 4,9 Mrd. (7 %)



Förderung der Kultur- und Sportindustrien

Komponenten: u.a. Aufwertung der Kulturindustrie, Förderungsplan für die Sportindustrie

Umfang (Anteil): EUR 0,8 Mrd. (1,2 %)



Modernisierung des Fiskalsystems für ein nachhaltiges Wachstum

Komponenten: u.a. Maßnahmen Vermeidung und Bekämpfung von Steuerbetrug, Verbesserung der Effektivität öffentlicher Ausgaben

Umfang (Anteil): kein Budget

Weiters wurde zur Umsetzung von strategischen Investitionsvorhaben in Spanien eine neue Art von **Public-Private-Partnerships** geschaffen, die sogenannten *Proyectos Estratégicos para la Recuperación y Transformación Económica (PERTE)*. Damit können Großprojekte mit staatlichen Zuschüssen aus dem EU-Fonds rascher und unbürokratischer abgewickelt werden. Die finanziellen Mittel für deren Umsetzung werden dabei von beiden Seiten eingebracht. Öffentliche und private Organisationen und Unternehmen, welche an einer Beteiligung an einem PERTE interessiert sind, müssen die Aufnahme in das Programm in einem eigens dafür erstellten staatlichen Register (Registro Estatal PERTE) beantragen. Dieses ist öffentlich zugänglich. Zunächst prüft das jeweils zuständige Ministerium den Antrag auf Akkreditierung. Bei positiver Evaluierung erfolgt die Eintragung in das Register durch das Kontrollorgan der öffentlichen Verwaltung (IGAE). Am 13. Juli 2021 wurde vom Ministerrat als erstes PERTE die Entwicklung einer Infrastruktur für die Herstellung von Elektrofahrzeugen im Rahmen des Aufbauplans genehmigt. Weitere PERTEs gibt es zudem bereits in den Bereichen Luftfahrt, Industrie sowie Medizin.

Der durch die COVID-19 Pandemie schwer angeschlagene spanische **Tourismussektor** erholt sich seit Ostern 2022 sehr gut. Das Statistikamt INE verzeichnete im April 2022 trotz Preiserhöhungen eine Steigerung der Übernachtungen um 500 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch am Arbeitsmarkt ist diese positive Entwicklung mit 20 Millionen Beschäftigten spürbar. Dennoch zeigt sich auch in Spanien ein Mangel an Personal. Der spanische Staat beschloss daher im März eine umfangreiche Reform der Berufsausbildungen, um dieser Entwicklung gegenzusteuern.

Mit den finanziellen Mitteln für Spaniens Aufbau- und Resilienzplan sollen vor allem Projekte im Bereich der Digitalisierung sowie zur Umwandlung in eine nachhaltigere Wirtschaft umgesetzt werden. Dies bietet auch gute Chancen für die Bauwirtschaft und einen erhöhten Bedarf an Ausrüstungen. Problematisch zeigen sich in diesem Sektor jedoch die derzeit hohen Materialkosten sowie der Arbeitskräftemangel. Zudem gestaltet sich ein Markteintritt in dieser Branche für ausländische Unternehmen als schwierig, da hauptsächlich spanische Unternehmen selbst die Ausführung der Bautätigkeiten übernehmen. Gute Geschäftschancen ergeben sich dennoch vor allem für Unternehmen als spezialisierte Zulieferer für Bauvorhaben und als Kooperationspartner bei Auslandsprojekten.

Aktuelle Großprojekte im Bausektor



Neues Stadtviertel Madrid Nuevo Norte (Betreiber-gesellschaft Distrito Castellana Norte)

Investitionssumme: EUR 7.300 Mio.

Projektstand: Umsetzung seit Ende 2020

Erste Phase Verbindung Schnellzuglinien Madrid-Levante und Madrid-Barcelona

Investitionssumme: EUR 6.725 Mio.

Projektstand: Schrittweise Ausschreibung

Immobilienplan für die Flughäfen Madrid-Barajas und El Prat/Barcelona (Flughafen Betreiber-gesellschaft AENA)

Investitionssumme: EUR 4.261 Mio.

Projektstand: Teilweise in Umsetzung; die Erweiterung der Flughäfen verzögert sich bis 2026

Neues Hafenterminal Nord, Puerto de Valencia (Hafengesellschaft Valencia Port)

Investitionssumme: EUR 1.400 Mio.

Projektstand: Drei Phasen von 2020 bis 2027; Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) gebilligt

Logistikplattform Alma Henares Parque Tecnológico in Meco/Madrid und Azuqueca/Guadalajara (Rathaus Azuqueca de Henares)

Investitionssumme: EUR 1.000 Mio.

Projektstand: Strategieplan im Genehmigungsverfahren, grenzüberschreitender Logistikkorridor und Technologiepark; 3,5 Mio m²; zwischen den Gemeinden Meco und Azuqueca

Umbau des Krankenhauses La Paz, Madrid (Gemeinde Madrid)

Investitionssumme: EUR 504 Mio.

Projektstand: Baubeginn März 2022; drei Bauphasen vorgesehen bis 2032

Neues Stadtviertel in Montegancedo/Pozuelo de Alarcón, Madrid (Projektentwickler Aedas Home und Pryconsa)

Investitionssumme: EUR 500 Mio.

Projektstand: Im Genehmigungsverfahren; Projekt im gehobenen Segment

Wohnungsbauprojekt in Palmas Altas Sur/Sevilla (Metrovacesa)

Investitionssumme: EUR 400 Mio.

Projektstand: Im Bau seit Juli 2021; PPP-Projekt des Bauunternehmens Metrovacesa und der Kommunalregierung Sevilla; neues Viertel im Süden der Stadt; umfasst circa 3.000 Wohneinheiten, davon ein Drittel Sozialwohnungen

Multimodaler MegaHub Andalusia, Antequera/Málaga (Puerto Seco de Antequera und Andalusiens Hafenbehörde Puertos de Andalucía)

Investitionssumme: EUR 350 Mio.

Projektstand: Logistikplattform vor dem Baubeginn; zwei Phasen geplant; PPP-Projekt zwischen dem Unternehmen Puerto Seco de Antequera und Andalusiens Hafenbehörde Puertos de Andalucía

1.4.1. FOKUSBEREICH GESUNDHEITSWESEN: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK



Im Jahr 2021 war Spanien das Land mit der höchsten Lebenserwartung innerhalb der EU. Diese lag für Frauen bei durchschnittlich 86,2 Jahren und für Männer bei 80,3 Jahren. Gleichzeitig weist Spanien jedoch mit 7,1 Geburten je 1.000 Einwohner eine der niedrigsten Geburtenrate innerhalb der EU auf (Vergleich: Island verzeichnete 2021 die höchste Geburtenrate innerhalb der EU mit 13,1 Geburten je 1.000 Einwohner). Obwohl das spanische nationale Gesundheitssystem *Sistema Nacional de Salud (SNS)* durch ein hohes Niveau und gute Qualität gekennzeichnet ist, wird es aufgrund der demografischen Entwicklungen künftig mit neuen Herausforderungen konfrontiert sein.

Spanien verfügt über ein umfangreiches öffentliches **Gesundheitswesen**, dessen Planung und Ausführung seit 2002 vollständig regional erfolgt. 2009 erhielten die 17 Regionen die Finanzautonomie und dürfen seitdem eigene Steuern erheben, mit welchen das System finanziert wird. Zentral vom Staat werden dem gegenüber nur Aufgaben wie die Koordinierung zwischen den Regionen, die Erstellung eines Leistungskatalogs sowie die Arzneimittelpolitik ausgeführt.

Mit der von der spanischen Regierung verfolgten konsequenten Impfstrategie während der COVID-19 Pandemie sowie mit einer hohen Impfbereitschaft der Bevölkerung konnte Spanien 2021 die epidemische Lage gut in den Griff bekommen. Das Gesundheitssystem war während der sechsten Corona-Welle in Spanien (Ende 2021/Anfang 2022) starken zusätzlichen Belastungen ausgesetzt. Eine Überforderung des Systems blieb jedoch aus. Dennoch zeigte die Krise, dass die Zusammenarbeit innerhalb des dezentralen Gesundheitssystems in Spanien einiger Verbesserungen bedarf.

ZUKUNFTSTRENDS



Digitalisierung im Gesundheitswesen

In Spanien ist die Digitalisierung im Gesundheitswesen weit fortgeschritten. Die Bertelsmann-Stiftung stuft in ihrem Digital-Health-Index Spanien auf dem 5. Platz weltweit ein. In Spanien gibt es viele Gebiete, in welchen die Wege zur Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen relativ weit sind. Zur Überbrückung dieser räumlichen Distanzen gewinnt die Telemedizin zunehmend an Bedeutung. In den letzten zehn Jahren haben einige spanische Regionen bereits eine stärkere Nutzung von Telemedizin zur Verbesserung des Zugangs zur medizinischen Versorgung, vor allem für Patienten mit chronischen Erkrankungen, gefordert. Im Baskenland wurde beispielsweise ein Telemedizinendienst für Herzpatienten entwickelt, mit welchem laufende physiologische Messungen aus der Ferne überwacht und von Spezialisten überprüft werden können. Die COVID-19 Pandemie beschleunigte die Erweiterung von Telemedizin zusätzlich. Dies vor allem deshalb, weil die physische Anwesenheit von Patienten in Gesundheitszentren eingeschränkt wurde. Diese Gegebenheit führte verstärkt zur Implementierung von Fernkontaktsystemen (z.B. Video-Sprechstunden). Laut einer Erhebung von Eurofound im Jahr 2021 gab etwa 72 % der Befragten an, in den ersten 12 Monaten der COVID-19 Pandemie eine medizinische Beratung online oder per Telefon in Anspruch genommen zu haben. Dies entspricht dem höchsten Prozentsatz innerhalb der EU-Länder und liegt weit über dem EU-Durchschnitt (39 %). Im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans sind auch für die Digitalisierung des Gesundheitswesens finanzielle Mittel vorgesehen, was auch Geschäftschancen für österreichische Unternehmen bietet.

Biotechnologie

Die spanische Biotechnologiebranche ist in den letzten zwei Jahrzehnten stark gewachsen. Einige große multinationale Unternehmen dieser Branche haben in Spanien bereits sowohl in den Vertrieb von Produkten, als auch in die Errichtung von F&E-, Produktions- und Servicezentren investiert.

Bezogen auf die Umsätze befindet sich Spaniens **Biotechnologiesektor** mittlerweile auf dem 4. Platz in Europa. Von den 54 Startups, welche im Jahr 2020 gegründet wurden, sind 23 Unternehmen im Bereich der Biotechnologie tätig. 15 von ihnen sind spezialisiert auf die Entwicklung von Therapien, im Wesentlichen in der Onkologie sowie für Infektions- und Atemwegserkrankungen. Allein in den letzten zwei Jahren konnten diese Biotech-Unternehmen einen Zuwachs um 31 % verzeichnen. Eine Abstimmung zwischen den Forschungsaktivitäten und privaten Finanzierungen könnte dazu beitragen, den Sektor weiter zu stärken.

Medizintechnik

Spaniens Aufbau- und Resilienzplan hat u.a. auch einen starken Fokus auf Hochtechnologien. Vor allem im Bereich der Medizintechnik bedeutet dies gute Geschäftschancen, da ein diesbezüglicher Bedarf aufgrund der geplanten technischen Erneuerungen des spanischen nationalen Gesundheitssystems SNS sowie der aktuellen Projekte im Bereich der Krankenhäuser steigen wird. Konkret werden vor allem Linearbeschleuniger, computergestützte Axialtomographie (CT), Magnetresonanztomographie, Gammakameras, hämodynamische Geräte, Gefäßangiographie, neuroradiologische Angiographie, Positronenemissionstomographie (PET), Positronenemissionstomographie und CT (PET-CT) sowie digitale Brachytherapiegeräte benötigt.

1.4.2. FOKUSBEREICH ENERGIEWIRTSCHAFT: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK



Spanien hat die eigenen **Klimaziele** in den internationalen Rahmen integriert. Demnach sollen Emissionen, welche nicht in den EU-Emissionshandel eingebunden sind, bis zum Jahr 2030 um 26 % (im Vergleich zum Jahr 2005) gesenkt werden. Zudem möchte das Land bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität erreichen und verfolgt dafür seit November 2020 eine Langzeitstrategie, welche mit dem *European Green Deal* konform ist. In Spanien ist das Bewusstsein für den Klimaschutz unter den Unternehmern im Allgemeinen sehr hoch. Laut einer von *Deloitte* im Jahr 2022 durchgeführten Umfrage bestätigten 96 % der befragten Unternehmer, dass sie von negativen Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind. Weiters sprachen sich 77 % für eine effizientere Energienutzung als Maßnahme gegen diese Entwicklung aus. 74 % erklärten ihre Bereitschaft zum Einsatz von nachhaltigeren Materialien.

Das mit 20. Mai 2021 in Kraft getretene spanische Klimawandel- und Energiegesetz sowie der national integrierte Energie- und Klimaplan PNIEC 2021-2030 vom März 2021 stellen wichtige Säulen für Spaniens Energiestrategie dar. Letzterer sieht einen Zuwachs von 60.000 Megawatt an erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 vor und bietet auch gute Chancen für ausländische Unternehmen, welche diesbezüglich in Kooperation mit spanischen Unternehmen tätig werden könnten.

Derzeit ist ein Anstieg an Auslandsaktivitäten spanischer Energiekonzerne erkennbar, womit auch bereits während der COVID-19 Pandemie wirtschaftliche Einbrüche im Inland etwas abgefedert werden konnten. So ist das Unternehmen *Iberdrola* mit ihrem Tochterunternehmen in Deutschland derzeit an der Umsetzung von zwei großen Offshore-Windparks in der Nordsee beteiligt. Ein Ausbau der Kapazitäten in Deutschland ist in Planung. Weiters ist das Unternehmen auch in den USA mit der Installation von Anlagen für erneuerbare Energien tätig. Auch das Unternehmen *Repsol* ist am US-Markt bereits präsent. Eine Solaranlage mit 62,5 Megawatt Leistung wurde bereits in Betrieb genommen. Weitere Vorhaben des Unternehmens sind in Planung.



Erneuerbare Energien

Spanien hat es sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2050 zu reduzieren. Diese Herausforderung bedeutet gleichzeitig auch, die Nutzung von erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben. In Spanien lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Nettostromerzeugung im Jahr 2021 bei etwa 49,2 %. Dabei setzt sich dieser Anteil hauptsächlich aus Windenergie/Onshore (24 %), Solarenergie (9,9 %), Speicherwasser (9,7 %), Laufwasser (3,5 %) sowie Biomasse (1,7 %) zusammen. Insgesamt konnten im Jahr 2021 245,8 Terrawattstunden in das spanische öffentliche Netz eingespeist werden.

Neben der Förderung erneuerbarer Energien ist Spanien weiters bestrebt, die Vergabe neuer Lizenzen für Abbau- und Frackingaktivitäten zu begrenzen. Zudem möchte das Land einen fairen Übergang von Kohle zu erneuerbaren Energien für jene Regionen schaffen, welche von der Kohleindustrie stark abhängig sind. Der halbjährlich veröffentlichte *Renewable Energy Country Attractiveness Index (RECAI)*, welcher Länder nach der Attraktivität ihrer getätigten Investitionen in erneuerbare Energien bewertet, platzierte Spanien auf Platz 10. Dies verdeutlicht nochmals die Bedeutung Spaniens als Investitionsstandort für erneuerbare Energien.

Der österreichische Stromkonzern *Verbund* ist in den spanischen Markt bereits erfolgreich eingetreten und hat im Mai 2022 ein Windkraft – und Photovoltaik-Portfolio in Spanien erworben. Dies ist nach dem Markteintritt in Spanien Ende November 2021 (Projekt *Illora*) und dem Kauf von Anteilen an vier Wind- sowie einer PV-Projektgesellschaft in Spanien von *Capital Energy Power Vortice S.L.U.* im März 2022 bereits die dritte Investition des Konzerns in Spanien und bietet die Möglichkeit einer künftigen Spitzenposition am spanischen Energiemarkt.

Errichtung von Eigenverbrauchsanlagen

Die neue Gesetzeslage, welche die Reduzierung der CO₂-Emissionen und dringend dafür benötigte Maßnahmen fördert, begünstigen auch die Überlegungen hinsichtlich der Installation und Nutzung von Eigenverbrauchsanlagen. Dabei bietet Spanien einige Wettbewerbsvorteile für Investoren. Zunächst bestehen aufgrund der hohen Anzahl an Sonnenstunden sowie der hohen Strahlungswerte sehr gute natürliche Voraussetzungen für die Nutzung der Solarenergie, womit Spanien vielen anderen EU-Ländern überlegen ist. Zudem wurde die sogenannte „Sonnensteuer“ (Impuesto al Sol) aufgehoben sowie Erleichterungen im rechtlichen und administrativen Bereich in diesem Sektor umgesetzt. Zwischen 2021 und 2030 sind insgesamt EUR 241 Mrd. an Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz vorgesehen, wovon auch ein Teil in die Eigenversorgung mit Energie fließen soll. Im Juni 2021 gab der Ministerrat bekannt, dass der Großteil der finanziellen Mittel, welche für das Programm zur Errichtung von Eigenverbrauchsanlagen vorgesehen ist, vor allem Privathaushalten, öffentlichen Verwaltungen und dem tertiären Sektor zur Verfügung gestellt werden soll.

Bereits im Jahr 2021 verzeichnete der Fachverband *Union Española Fotovoltaica (UNEF)* eine Verdoppelung der Installationen von Eigenverbrauchsanlagen. Insgesamt wurden etwa 80.000 Gebäude mit Solarmodulen ausgestattet. Hauptanwendungsfelder waren dabei die Industrie mit 41 %, gefolgt von privaten Haushalten mit 32 % und der Handel mit 26 %. Die derzeitige Entwicklung der Energiepreise fördert diesen Trend noch zusätzlich, daher wird ein enormes Wachstumspotenzial in allen drei Sektoren prognostiziert. Unter den Ausschreibungen und Bekanntmachungen von Subventionen des spanischen Aufbau- und Resilienzplans waren im Sommer 2022 bereits 80 Einträge bezugnehmend auf die Selbstversorgung mit Energie angeführt. Dies verdeutlicht nochmals das Potenzial und die guten Geschäftschancen, die dieser Sektor derzeit bietet.

1.4.3. FOKUSBEREICH NAHRUNGSMITTELINDUSTRIE: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK



Die spanische Nahrungsmittelindustrie konnte die COVID-19 Pandemie vergleichsweise gut bewältigen. So konnte der Lebensmitteleinzelhandel einen enormen Umsatzanstieg verzeichnen. Neue Konsumgewohnheiten sowie der Trend zum Kochen zu Hause führten zu einer Zunahme an Einkäufen. Einen großen Aufschwung erlebte in dieser Zeit auch der Onlinehandel mit Lebensmitteln, welchen auch zunehmend ältere Menschen und Risikogruppen nutzten, um sich vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu schützen. Laut Daten des Unternehmens *Nielsen* stiegen die Online-Einkäufe von Nahrungsmitteln und Getränken in Spanien Ende März 2020 um 73,7 %. Nach anfänglichen Problemen der Lebensmittelketten, die große Anzahl an Online-Bestellungen zu bearbeiten und auszuliefern, konnten vor allem große Supermarktketten wie beispielsweise *Carrefour* oder *Mercadona* durch Kooperationen mit Lieferservices die große Nachfrage wieder bewältigen. Da viele Supermarktketten große Investitionen getätigt haben, um einen Onlinehandel aufzubauen, ist davon auszugehen, dass auch nach der Pandemie das Angebot bestehen bleibt und Konsumenten weiterhin online bestellen können. Dennoch lässt sich das tatsächliche Konsumentenverhalten der spanischen Bevölkerung nach der Krise derzeit noch nicht verlässlich voraussagen.

Generell gilt der **Nahrungsmittel- und Getränkesektor** in Spanien als Wachstumsbranche. Mit einem Umsatz von über EUR 139 Mrd. € (2,7 % des BIP) und rund 450.000 Beschäftigten ist die spanische Agrar- und Lebensmittelindustrie eine der wichtigsten Branchen des Landes. Aufgrund der Qualität ihrer Produkte und ihres umfangreichen Artikelsortiments genießt die spanische Agrar- und Lebensmittelindustrie international einen sehr guten Ruf. Die dynamische Entwicklung der Exporte in diesem Bereich, welche fast 20 % der Gesamtexporte des Landes ausmachen, hat die Branche zum viertgrößten europäischen Exporteur und zum siebten weltweit in dieser Produktgruppe gemacht. Derzeit exportieren mehr als 30.000 Unternehmen der Branche Lebensmittel und Getränke aus Spanien, wobei die Internationalisierung einer der Hauptpfeiler der starken Position und des Wachstums ist.

Convenience gewinnt auch beim Lebensmitteleinkauf in Spanien zunehmend an Bedeutung. So sollen beispielsweise Einkaufswagen mit Handyladestationen und optimierte Verkaufsflächen den Konsumenten ein angenehmeres Einkaufserlebnis bieten. Einige Lebensmittelketten bieten zudem die Möglichkeit, sich den Einkauf vom Filialpersonal erledigen zu lassen, während der Konsument in der Zwischenzeit in der dazugehörenden Cafeteria auf den Einkauf wartet.

Auch das Thema **Nachhaltigkeit** gewinnt in der Nahrungsmittelindustrie zunehmend an Bedeutung. Das ständig wachsende Umweltbewusstsein der Konsumenten und Unternehmen in Spanien führt auch zu einem steigenden Angebot an lokalen Produkten. Diese Entwicklung wird in Spanien auch „Km 0“ genannt. Bei einer Umfrage gaben 69 % der Konsumenten an, lokale Produkte gegenüber importierten Produkten zu bevorzugen. Auch Investitionen in die Energieeffizienz der Verkaufslokale werden verstärkt getätigt. Der spanische Marktführer *Mercadona* hat beispielsweise einige seiner Geschäftslokale generalüberholt und konnte mittels verbesserter Isolierungen sowie der Installation von intelligenter Beleuchtung durch LED-Lampen Energieeinsparungen von 40 % erzielen.

ZUKUNFTSTRENDS



Bio-Produkte

Bio-Produkte erfreuen sich in Spanien immer größer werdender Beliebtheit. Dieser Trend ist sowohl in der Produktion als auch im Handel sichtbar. Mit 2,44 Millionen Hektar Anbaufläche zählt Spanien laut Daten von Eurostat in Bezug auf die **biologische Landwirtschaft** zu den Top 3 in der Europäischen Union und belegt den 2. Platz (Platz 1: Frankreich; Platz 3: Italien). Weltweit liegt Spanien auf dem 6. Platz. Der Großteil der spanischen Bio-Produkte wird exportiert. Die wichtigsten Produktgruppen

Wein, Obst, Gemüse und Olivenöl machen dabei über 90 % der exportierten Bio-Produkte aus. Exportiert wird hauptsächlich in EU-Länder. Auf der Importseite werden von Spanien hauptsächlich abgepackte Bio-Produkte bezogen. Zu den beliebtesten Importprodukten zählen u.a. Kindernahrung, diätetische Produkte, Getreide- und Sojaprodukte, Samen und Kerne, Pasta, Gewürze und Saucen sowie Milch- und Molkereiprodukte. Vor allem bei Millennials (Personen unter 35 Jahren) ist ein stark wachsender Trend zu Bio-Lebensmitteln erkennbar, was ein starkes Wachstum dieses Sektors auch in Zukunft vermuten lässt. Vor allem die Gesundheit und die Erwartung, ein naturbelassenes Lebensmittel zu kaufen, werden von den Konsumenten als Begründung für den Kauf von Bio-Produkten angegeben.

Da der Markt derzeit noch nicht als übersättigt gilt, bietet der Bereich der Bio-Produkte für österreichische Unternehmen, welche in dieser Branche tätig sind, gute Geschäftsmöglichkeiten. Zudem genießen österreichische Bio-Produkte aufgrund ihrer hohen Qualität in Spanien einen sehr guten Ruf.

Gesundheit und Nachhaltigkeit beim Lebensmittelkauf

Viele Spanier achten mittlerweile beim Kauf von Lebensmitteln verstärkt auf **Gesundheit und Nachhaltigkeit**. Neben einer bewussten und gesunden Ernährung spielt auch der Umweltgedanke eine wesentliche Rolle bei Kaufentscheidungen. Für die Hersteller bedeutet dies jedoch, dass sie sich in Zeiten von unsicheren Preisentwicklungen auch an die Nachfrage von jenen Konsumenten anpassen müssen, welche ihren Fokus beim Kauf auf nachhaltige Produkte mit natürlichen Inhaltsstoffen legen. Dazu zählen nicht nur die bereits erwähnten Bio-Produkte, sondern auch Lebensmittel mit allgemein positiver Wirkung auf die Gesundheit der Konsumenten, wie u.a. Vollkornprodukte, Produkte ohne Zuckerzusatz, palmölfreie und salzarme Lebensmittel sowie Produkte auf pflanzlicher Basis und Superfoods (z.B. Acai). Besonders Fleischalternativen zählen in Spanien zu jenen Produkten, welche in den letzten Jahren ein enormes Wachstum verzeichnen konnten. Es ist davon auszugehen, dass dieser Trend auch künftig anhält.

Die zunehmende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit für die Konsumenten ist vor allem in zwei Bereichen sichtbar. Einerseits bevorzugen Spanier bei der Auswahl ihrer Lebensmittel verstärkt nationale Produkte („Km 0“), andererseits betrifft dies auch den Bereich der nachhaltigen Produktverpackung. Vor allem Trinkwasserhersteller wenden sich verstärkt von der Verwendung von Plastik ab. Die Einführung von r-PET (recyceltes PET) soll dazu führen, dass Getränkeflaschen künftig aus 20 % recyceltem Material bestehen. Zudem sollen vermehrt Mehrwegflaschen zum Einsatz kommen. Einige Hersteller versuchen auch, die Konzepte Nachhaltigkeit, Bio- und Naturprodukt miteinander zu kombinieren. So hat das Familienunternehmen *Frit Ravich* bereits Bio-Nüsse in sein Sortiment aufgenommen, deren Verpackung aus 100 % kompostierbarem Kunststoff besteht.

Foodtech

In Spanien wird vermehrt in **Foodtech-Startups** investiert. Im Jahr 2021 konnten Investitionen in spanische Foodtech-Startups im Wert von EUR 695 Mio. verzeichnet werden. Dies entspricht einer Steigerung von 220 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei Foodtech handelt es sich um eine Kombination der Lebensmittelindustrie mit der Technologiebranche. Dabei liegt der Fokus nicht ausschließlich auf Lebensmittel-Innovationen, sondern bezieht sich auf die gesamte Wertschöpfungskette, von der Produktion/dem Anbau von Lebensmitteln bis hin zum Transport, der Lagerung, dem Verkauf und dem Konsum. Angestrebt werden vor allem Lösungen zur Effizienz in den Prozessen sowie ein Aufbau eines nachhaltigeren Systems.

Das Potenzial des spanischen Foodtech-Ökosystems besteht in unterschiedlichen Kategorien der Lebensmittelbranche, in welchen Fachkräfte daran arbeiten, Spanien als führendes Land im Bereich Foodtech zu positionieren. Unter anderem fokussiert sich Spanien bereits auf die Entwicklung alternativer Proteine sowie gesünderer und nachhaltigerer Inhaltsstoffe, aber auch auf ein allgemein effizienteres und nachhaltigeres Lebensmittelsystem, welches durch Transparenz gekennzeichnet ist und eine leichte Rückverfolgbarkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglicht.

Zwischen den Tätigkeiten in den unterschiedlichen Handlungsfeldern dieses Sektors (Agritech-Industrie, Lebensmittelwirtschaft, Service und Lieferung sowie Einzelhandel/Restaurant) besteht derzeit eine ausgewogene Verteilung, wobei das Wachstum von Projekten in der Agritech-Industrie von 17 % im Jahr 2020 auf 24 % im Jahr 2021 besonders hervorzuheben ist.

Um das Wachstum weiter anzukurbeln, spielen für spanische Startups vor allem die Internalisierung durch Investitionen, internationale Wachstumspläne aber auch die vermehrte Präsenz bei Branchenveranstaltungen eine wesentliche Rolle.

1.5. KULTURELLE CHARAKTERISIERUNG SPANIENS

Spanien ist eine parlamentarische Monarchie mit einer Fläche von 505.990 km² und etwa 47,6 Mio. Einwohnern. Das Land grenzt im Norden an Frankreich und im Westen an Portugal. Der größte Teil Spaniens ist eine Halbinsel; die anderen Teile zwei große Inselgruppen. Vor den Küsten Kataloniens und Valencias liegen die Balearen. Die Kanaren befinden sich im Atlantischen Ozean im Süden der Halbinsel. Die spanische Halbinsel bildet zusammen mit Portugal die sogenannte Iberische Halbinsel und ist im Osten und Süden vom Mittelmeer, im Westen und teilweise im Norden und Süden vom Atlantik und im Norden vom Kantabrischen Meer umgeben.

In Spanien ist das Klima in unterschiedliche Zonen eingeteilt. An der nördlichen Küste herrscht atlantisches Klima mit milden Sommern und Wintern. Im Zentrum Spaniens ist das Klima ozeanisch-kontinental. Der Süden des Landes ist vom Mittelmeerklima geprägt. Der Winter fällt sehr mild aus, der Sommer relativ heiß. Die Währung Spaniens ist seit 1. Jänner 1999 der Euro. Spanien hat zwei Zeitzonen: Der europäische Hauptteil des Landes, in dem auch die Hauptstadt Madrid liegt, liegt in derselben Zeitzone wie Österreich. Hier gilt die Mitteleuropäische Zeit (MEZ) als Normalzeit und die Mitteleuropäische Sommerzeit (MESZ) als Sommerzeit. Die Kanarischen Inseln liegen in einer andere Zeitzone. Dort gilt die Westeuropäische Zeit (WEZ) als Normalzeit und die Westeuropäische Sommerzeit (WESZ) als Sommerzeit (ein Stunde früher als in Österreich). Die offizielle Landessprache ist Spanisch (auch Kastilisch genannt).

Für österreichische Staatsbürger besteht keine Visumpflicht. Bei der Einreise nach Spanien wird jedoch ein gültiger Reisepass oder Personalausweis benötigt. Weitere Informationen zur Ein- und Ausreise sind auf der Homepage des Bundesministeriums europäische und internationale Angelegenheiten unter <https://www.bmeia.gv.at/reise-services/reiseinformation/land/spanien/> ersichtlich. Aktuelle Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind unter folgendem Link abrufbar: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-in-spanien.html>.

Folgende Aspekte sollten bei geschäftlichen Treffen beachtet werden:



Spanier legen großen Wert auf persönlichen Kontakt mit ihren Geschäftspartnern. Für Geschäftsessen zu Mittag oder am Abend sollte genügend Zeit eingeplant werden.



Kommunikation und ein gutes Netzwerk sind in Spanien sehr wichtig. Ein schnell angebotenes *Du* sowie ein netter Small Talk sind häufig und stehen weder für eine Besonderheit, noch für Respektlosigkeit gegenüber dem Geschäftspartner.

-  Bezogen auf sprachliche und kulturelle Aspekte sollten regionale und lokale Besonderheiten unbedingt berücksichtigt werden. Dies betrifft vor allem heikle Themen wie beispielsweise die Politik oder auch direkte Kritik. Hier sollte man Vorsicht walten lassen und auf Sensibilität achten.
-  In Spanien ist es üblich, Termine spontan zu vereinbaren. Spanier sind für ihre hohe Flexibilität und ihr Improvisationstalent bekannt. Es empfiehlt sich, Termine kurz zuvor nochmals rückzu- bestätigen.
-  Spanien ist tendenziell ein Land mit teilweise stark ausgebildeten Hierarchien. Eine endgültige Entscheidung wird meist vom Abteilungs- oder Unternehmensleiter selbst getroffen.

Einordnung nach Hofstede

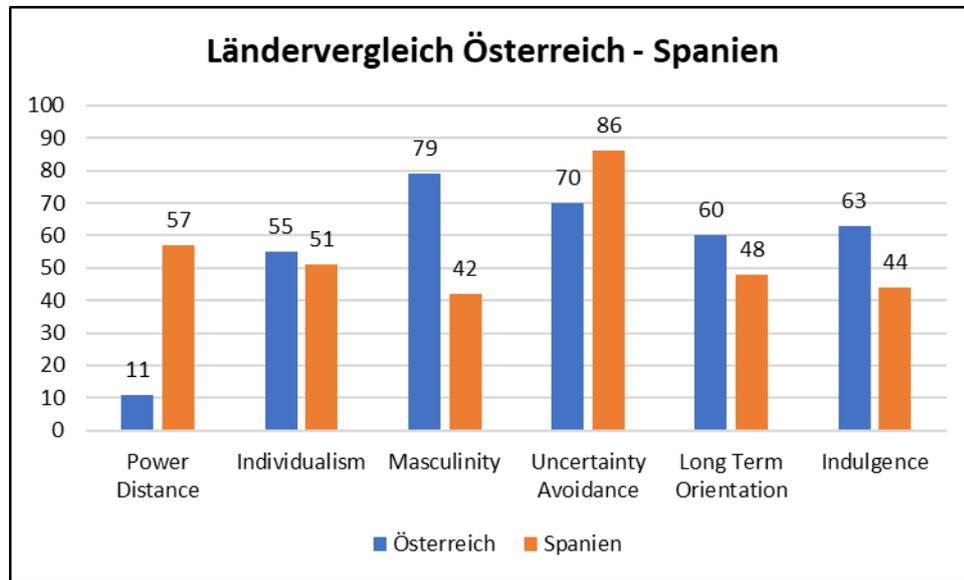
Nähere Informationen zur Hofstede-Studie und zu den Kulturdimensionen finden Sie im Glossar.

Kulturdimensionen	Werte*	Charakterisierung
Machtdistanz	57	Spanien ist eine hierarchische Gesellschaft; hierarchische Ordnung wird von den Menschen akzeptiert
Individualismus / Kollektivismus	51	Mit einem Wert von 51 liegt Spanien im Mittelfeld dieser Dimension und weist daher keine eindeutige Ausprägung auf
Maskulinität / Femininität	42	Eher feminine Gesellschaft; das Schlüsselwort ist Konsens; Kinder werden auf der Suche nach Harmonie erzogen; Fürsorge schwacher und bedürftiger Menschen ist wichtig
Unsicherheitsvermeidung	86	Spanien ist ein Land mit hoher Unsicherheitsvermeidung; Konfrontationen werden vermieden, da sie großen Stress verursachen
Langzeitorientierung / Kurzzeitorientierung	48	Kurzzeitorientierung: Spanier leben gerne im Moment; Menschen suchen nach schnellen Ergebnissen ohne Verzögerungen
Nachsicht / Zurückhaltung	44	Zurückhaltung dominiert; eigene Handlungen werden als durch soziale Normen eingeschränkt wahrgenommen

*Werte 1 bis 100

Ländervergleich Österreich – Spanien

Im Ländervergleich zwischen Österreich und Spanien sind folgende Unterschiede in den einzelnen Kulturdimensionen nach Hofstede erkennbar:



Machtdistanz (Power Distance):

In der Dimension Machtdistanz liegt Österreich im Vergleich zu Spanien mit einem Wert von 11 weit unter dem Wert Spaniens (57). In Österreich ist Unabhängigkeit wichtig, es wird auf Dezentralisierung gesetzt. Manager zählen auf die Erfahrung ihrer Teammitglieder. Umgekehrt erwarten auch die Mitarbeiter, dass sie in Entscheidungen miteinbezogen werden. Die Kommunikation ist direkt und partizipativ.

Individualismus (Individualism):

Mit einem Wert von 55 liegt Österreich wie Spanien im Mittelfeld in dieser Dimension und weist keine eindeutige Ausprägung auf.

Maskulinität (Masculinity):

Österreich ist mit einem Wert von 79 eine maskuline Gesellschaft. Das bedeutet, dass sie stark erfolgsorientiert ist. Wettbewerb und Leistung sind von besonderer Bedeutung. Mit einem Wert von 42 lässt sich Spanien nach Hofstede tendenziell als eine feminine Gesellschaft klassifizieren.

Unsicherheitsvermeidung (Uncertainty Avoidance):

Österreich erreicht in dieser Dimension einen Wert von 70 und ist daher ein Land mit hoher Unsicherheitsvermeidung. Entscheidungen werden nach sorgfältiger Analyse aller verfügbaren Informationen getroffen. Dennoch liegt Österreich im Vergleich sogar unter dem Wert von Spanien (86).

Langzeitorientierung (Long Term Orientation):

In dieser Dimension erzielt Österreich einen Wert von 60. Dies spricht für eine pragmatische Kultur. Sparen und Bildung ist in Österreich von großer Bedeutung, um gut auf die Zukunft vorbereitet zu sein. In Österreich ist dies ausgeprägter als in Spanien (48).

Nachsicht/Zurückhaltung (Indulgence):

Österreich liegt in dieser Dimension mit einem Wert von 63 über dem Wert Spaniens (44). Das bedeutet, dass die Menschen in Österreich eine positive Einstellung besitzen und zu Optimismus neigen. Zudem legen sie viel Wert auf Freizeit und möchten ihre Wünsche in Bezug auf Spaß und Lebensfreude verwirklichen.

(Quelle: <https://www.hofstede-insights.com/country-comparison/austria,spain/>)

Einordnung nach der World Values Survey

Spanien weist eine leichte Ausprägung in Richtung säkular-rationale Werte auf. Auf der Dimension der Selbstentfaltungs- vs. Überlebenswerte befindet sich Spanien in Richtung Selbstentfaltungswerte. Nähere Informationen zur World Values Survey und zur Einordnung Spaniens in die Kulturkarte finden Sie im Glossar.

LINK-BOX

AußenwirtschaftsCenter Madrid

Madrid@wko.at

QUELLEN

Weitere Informationen finden Sie hier:

Wirtschaftsbericht Spanien April 2022, AußenwirtschaftsCenter Madrid

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/spanien-wirtschaftsbericht.pdf>

Wirtschaftsbericht Spanien Oktober 2022, AußenwirtschaftsCenter Madrid

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/spanien-wirtschaftsbericht.pdf>

Die spanische Wirtschaft, AußenwirtschaftsCenter Madrid

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/die-spanische-wirtschaft.html>

Länderprofil Spanien Oktober 2022, Außenwirtschaft Austria

<https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-spanien.pdf>

Dashboards Außenhandel: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

Spain's National Recovery and Resilience Plan

[https://www.europarl.europa.eu/Reg-DATA/etudes/BRIE/2022/698878/EPRS_BRI\(2022\)698878_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/Reg-DATA/etudes/BRIE/2022/698878/EPRS_BRI(2022)698878_EN.pdf)

Nach Spanien reisen, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/nach-spanien-reisen.html>

Spanien Los Geht's- Länderreport Aussenwirtschaft Austria 2021

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/spanien-laenderreport.pdf>

GDP-Ranking World Bank

<https://databankfiles.worldbank.org/data/download/GDP.pdf>

PERTE for the development of electric vehicles

<https://www.mincotur.gob.es/en-us/recuperacion-transformacion-resiliencia/Paginas/perte.aspx>

Spaniens Bauwirtschaft kommt aus der Krise, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/spanien/branchen/spaniens-bauwirtschaft-kommt-aus-der-krise-536254>

Europäische Union: Lebenserwartung bei der Geburt in den Mitgliedstaaten im Jahr 2021 (in Jahren), Statista

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/954/umfrage/lebenserwartung-bei-geburt-in-ausgewahlten-laendern-der-europaeischen-region/>

Europäische Union: Geburtenraten in den Mitgliedstaaten im Jahr 2021, Statista

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/353103/umfrage/geburtenraten-in-den-eu-laendern/>

Healthcare Monitor – Zusätzliche Investitionen in Spanien, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/spanien/branchen/healthcare-monitor-zusaetzliche-investitionen-in-spanien-726594>

Spain: Country Health Profile 2021

<https://www.oecd.org/spain/spain-country-health-profile-2021-7ed63dd4-en.htm>

#SmartHealthSystems, Bertelsmann Stiftung

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/smarthealthsystems>

2021 Bio Region Report

https://media.timtul.com/media/web_cataloniabioht/2021_Catalonia_BioRegion_Report_20220406143012.pdf

Invest in Spain, Life Sciences

<https://www.investinspain.org/en/industries/life-sciences>

Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in Spanien im Jahr 2021, Statista

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182175/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-in-spanien/>

Invest in Spain, Renewable Energy in Spain

<https://www.investinspain.org/en/industries/renewable-energy>

Renewable Energy Country Attractiveness Index (RECAI), EY

https://www.ey.com/de_at/recai

VERBUND Akquisition eines operativen Renewable-Portfolios (82 MWp) und einer Entwicklungsplattform (rd. 2.100 MW in fortgeschrittenem Stadium) in Spanien

<https://www.verbund.com/de-at/ueber-verbund/news-presse/presse/2022/05/09/corporate-news-labrador>

Spanien - Eigenverbrauch und Speicherung von erneuerbaren Energien, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

<https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2021/zma-spanien-2021-h2.html>

Hohe Energiekosten fördern die Selbstversorgung, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/spanien/branchen/hohe-energiekosten-foerdern-die-selbstversorgung-885936>

Starker Auslandsbau bietet Kooperationschancen, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/spanien/branchen/starker-auslandsbau-bietet-kooperationschancen-832554>

Spanien – im breiten Konsens gegen den Klimawandel, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/spanien/specials/spanien-im-breiten-konsens-gegen-den-klimawandel-813282>

Spanien fördert Energiewende seiner Inseln, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

<https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Meldungen/Marktnachrichten/2022/20220629-spanien.html>

Außenwirtschaft Branchenreport Spanien, Nahrungsmittel und Getränke, Außenwirtschaftscenter Barcelona

<https://www.go-international.at/export-know-how/branchenreports/spanien-IO-nahrungsmittel-getraenke.pdf>

The State of Foodtech in Spain 2021, Eatable Adventures

<https://www.eatableadventures.com/wp-content/uploads/2021/12/Eatable-Adventures-Report-2021.pdf>

Invest in Spain, Agri-Food Industry

<https://www.investinspain.org/content/icex-invest/en/sectors/agrifood.html>

Spanien Gesamtbevölkerung, Statista

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/19315/umfrage/gesamtbevoelkerung-in-spanien/>

Geschäftsreisen Spanien, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/spanien/wirtschaftsumfeld/feiertage-2022-spanien-691558>

EU-Hilfsgelder sorgen für außergewöhnliche Investitionschancen, Germany Trade & Invest
<https://www.gtai.de/de/trade/spanien/wirtschaftsumfeld/eu-hilfsgelder-sorgen-fuer-ausserge-woehnliche-investitionschancen-578452>

1.6. LANDKARTE SPANIEN UND GEOGRAFISCHE REGIONEN



Landkarte Spanien: <https://www.weltkarte.com/europa/landkarten-und-stadtplaene-von-spanien/landkarte-spanien-politische-karte.htm> Zugriff: 29.09.22.

2. BRANCHEN-INSIGHTS FÜR KÄRNTNER UNTERNEHMEN

2.1 KERNREAKTOREN, KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ im Wert von EUR 2.063 Mio. Dies entspricht einem Anteil von 25,6 % an den gesamten Kärntner Exportleistungen und befindet sich damit auf Platz 1 der wichtigsten Exportpositionen.

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Spanien: Mit einem Volumen von EUR 446 Mio. und einem Anteil von 17,9 % war die Warengruppe „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ im Jahr 2021 die größte Gruppe im Export österreichischer Waren nach Spanien. In Spanien gewinnt die Nachfrage an Maschinen wieder an Dynamik. Vor allem die Fördermittel aus dem spanischen Aufbau- und Resilienzplan unterstützen die Umsetzung neuer Projekte, was in weiterer Folge auch den Bedarf an unterschiedlichsten Maschinen und Anlagen erhöht. Dies bringt auch für ausländische Unternehmen gute Geschäftschancen.

2.2 ELEKTRISCHE MASCHINEN, APPARATE UND ELEKTROTECHNISCHE WAREN

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“ im Wert von EUR 1.202 Mio. (+ 8 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Spanien: Die österreichischen Exporte nach Spanien in der Warengruppe „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“ erreichten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 268 Mio., was einem Anteil von 10,8 % entspricht und damit die zweitgrößte Gruppe im Export österreichischer Waren nach Spanien darstellt. Spanien möchte die Produktion von Halbleitern im eigenen Land weiter forcieren. Insgesamt investiert die spanische Regierung etwa EUR 12 Mrd. zur Stärkung der Mikroelektronik, insbesondere in den Bereichen Forschung, Design und Fertigung. Etwa EUR 9,4 Mrd. sollen in den Aufbau von Fabriken fließen, weitere EUR 1,3 Mrd. sind für eine Designstrategie geplant. Für die Forschungsförderung sind bis zum Jahr 2027 EUR 1,2 Mrd. vorgesehen. Zudem sollen mit einem eigenen Fonds Start-Ups im Bereich der Mikroelektronik unterstützt werden. Daraus sollen auch EUR 200 Mio. direkt in die Halbleiterproduktion fließen. Bei PERTE-Förderungen fließen der Mikroelektronik die meisten finanziellen Mittel zu.

2.3 HOLZ UND WEITERVERARBEITETE HOLZWAREN, HOLZKOHLE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Holz und Waren daraus, Holzkohle“ im Wert von EUR 849 Mio. (+ 47,8 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Spanien: Die österreichischen Exporte nach Spanien im Bereich „Holz und weiterverarbeitete Holzwaren, Holzkohle“ konnten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 86 Mio. erzielen, was einem Anteil von 3,5 % entspricht. In Spanien befindet sich der Großteil der Wälder in privatem Besitz. Im Jahr 2018 entsprach dies einem Anteil von 72 %. Auch der größte

Teil des gewonnenen Holzes stammt aus privatem Gelände (87 %). Der meiste Holzeinschlag konzentriert sich auf den Norden Spaniens: Asturien, die galizischen Provinzen A Coruña, Lugo und Pontevedra sowie die baskischen Gebietseinheiten Bizkaia und Gipuzkoa. Überwiegend findet man in Spanien Eukalyptus mit 39 %, gefolgt von der Monterey-Kiefer (26 %) und der See-Kiefer (16 %). Das Thema Nachhaltigkeit spielt in Spaniens Forstwirtschaft eine große Rolle. Seit dem Jahr 2006 nimmt der Anteil nachhaltig bewirtschafteter Waldflächen stetig zu. Im Jahr 2019 entsprach dieser Anteil bereits 20 % des gesamten Bestandes. Der Aufbau- und Resilienzplan unterstützt die nachhaltige Forstwirtschaft in Spanien mit Fördergeldern von EUR 401 Mio. Besonders hervorgehoben wird diesbezüglich auch die große Bedeutung von Biomasse.

2.4 EISEN UND STAHL

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Eisen und Stahl“ im Wert von EUR 251 Mio. (+30,1 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Spanien: Die Exporte Österreichs nach Spanien in der Warengruppe „Eisen und Stahl“ erzielten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 90 Mio. Dies entspricht einem Anteil von 3,6 %. Das spanische Stromerzeugungs- und -vertriebsunternehmen *Iberdrola* und das schwedische Unternehmen *H2 Green Steel* kündigten im Dezember 2021 eine Partnerschaft zum Bau einer 1-GW-Anlage zur Herstellung von grünem Wasserstoff an. Diese Anlage soll grünen Wasserstoff produzieren und in eine 2-Millionen-Tonnen-Direktreduktionsanlage einspeisen. Dadurch soll eine Stahlproduktion mit 95 % weniger CO₂-Emissionen erreicht werden. Dafür ist eine Investition von insgesamt EUR 2,3 Mrd. geplant. Die Produktion soll in etwa 2025/2026 starten. Weiters überlegen beide Unternehmen, in Verbindung mit diesem Werk ein nachgelagertes Stahlwerk zu errichten, welches die Verarbeitung von Eisenschwamm zu grünem Flachstahl ermöglicht. Die Produktionskapazität dieses Stahlwerks soll etwa 2,5 – 5 Mio. Tonnen pro Jahr umfassen. Generell machen sich auch in Spanien die Folgen des Ukrainekrieges bemerkbar. Die Preise für Aluminium, Kupfer und Stahl haben bereits das höchste Niveau seit 15 Jahren erreicht und stellen für viele spanische Unternehmen eine große Belastung dar.

2.5 KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUS

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ im Wert von EUR 477 Mio. (+ 23,8 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Spanien: Die österreichischen Exporte nach Spanien in der Warengruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ umfassten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 163 Mio. und somit einen Anteil von 6,5 %. In Spanien gewinnt die Kreislaufwirtschaft zunehmend an Bedeutung. Zusätzlich zur *Strategie España Circular 2030* für eine nachhaltige Zukunft wurde im März 2022 ein Strategieplan für die Kreislaufwirtschaft beschlossen. Dieser richtet sich, wie auch das neue Abfallgesetz, gegen Einwegkunststoffe, an eine Reduktion der Abfallmenge sowie an eine Stärkung des Recyclingsektors. Zur Unterstützung des Transformationsprozesses sieht der Strategieplan EUR 492 Mio. Euro an Fördermitteln vor. Die Zuschüsse fließen vor allem in Bereiche mit hohem

Transformationsbedarf. Neben der Kunststoffbranche sollen vor allem der Textilsektor sowie Produzenten von Anlagen für erneuerbare Energien von den finanziellen Mitteln profitieren.

2.6 CHEMISCHE ERZEUGNISSE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „anorganische chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 354 Mio. (+ 30 % gegenüber dem Vorjahr) und Waren der Gruppe „verschiedene chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 252 Mio. (9,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Spanien: Die Warengruppen „anorganische chemische Erzeugnisse“ sowie „verschiedene chemische Erzeugnisse“ konnten im Jahr 2021 keinen Platz unter den Top 10 der Warenexporte von Österreich nach Spanien erzielen. Die spanische Chemiebranche legt ihren Fokus derzeit vor allem auf Wasserstoff, Biokraftstoff und die Nutzung von Reststoffen und ist damit einer der innovativsten Branchen in Spanien. Aktuell investiert der Petrochemiekonzern *Repsol* in die Errichtung eines Werks für Biokraftstoffe in Cartagena. Damit sollen Einsparungen für Flugzeuge, Schiffe und Kfz von etwa 900.000 Tonnen CO₂ erreicht werden. Generell ist die Chemiebranche einer der größten wirtschaftlichen Bereiche des Landes. 2021 konnte eine Umsatzsteigerung um 14 % auf EUR 73,6 Mrd. erzielt werden. Dieser Anstieg ist jedoch vor allem auf die Preissteigerungen zurückzuführen, die Produktion selbst konnte nur einen Anstieg um 4,7 % verzeichnen. Spanische Chemieunternehmen investieren nach wie vor stark. Etwa EUR 1 Mrd. fließen so pro Jahr in Forschung und Entwicklung.

2.7 PAPIER UND PAPPE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Papier und Pappe“ im Wert von EUR 246 Mio. (+ 16,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Spanien: Die österreichischen Exporte nach Spanien in der Warengruppe „Papier und Pappe“ umfassten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 87 Mio., was einem Anteil von 3,5 % entspricht. Das EU-finanzierte Projekt *Paperchain* ist auf der Suche nach innovativen Lösungen, wie Abfall in Ressourcen für andere Industrien umgewandelt werden kann und somit zur Reduzierung der Mülldeponien, zum Schutz von natürlichen Ressourcen sowie einer Senkung der Kohlenstoffemissionen beitragen können. Diese Lösungen auf Basis von Modellen der Kreislaufwirtschaft zielen auf eine nachhaltige Abfallwiederverwertung ab und wurden bereits in Versuchen in vier EU-Ländern (Spanien, Portugal, Slowenien und Schweden) getestet. So wurde beispielsweise in Saragossa in Spanien für den Bau eines 1 km langen Straßenabschnittes statt Zement Altpapierasche verwendet. Der Bau erfolgt unter Einhaltung aller technische Anforderungen und zu geringeren Kosten im Vergleich zu sonst üblicher Bauweise. Laut Aussage von Juan José Cepriá, Projektmanager für Forschung und Entwicklung bei *Acciona Construction*, dem Bauträger dieses Versuchs, traten nach zwei Jahren Betrieb keinerlei Mängel auf. Zudem sind im unmittelbaren Umfeld keine Anzeichen von Verschmutzungen ersichtlich. Da es sich bei Zement um einen sehr kohlenstoffintensiven Rohstoff handelt, könnte die Verwendung von Papierasche den CO₂-Abdruck im Straßenbau erheblich senken. Man geht hier von einem Reduzierungspotenzial von bis zu 93 % aus.

2.8 WAREN AUS STEINEN, GIPS, ZEMENT, ASBEST ODER ÄHNLICHEN STOFFEN

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Waren aus Steinen, Gips, Zement, Asbest oder ähnlichen Stoffen“ im Wert von EUR 174 Mio. (29,3 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Spanien: Bei den Exporten von Österreich nach Spanien konnte diese Warengruppe im Jahr 2021 keinen Platz unter den Top 10 des österreichischen Außenhandels mit Spanien erzielen. Für die Hersteller von Zement stellen die derzeit hohen Energiepreise eine große Herausforderung dar. So mussten Unternehmen wie beispielweise *Acerinox*, *ArcelorMittal*, *Celsa*, *Ercros* und *Megasa* bereits am Ende des ersten Quartals 2022 ihre spanischen Produktionsanlagen abschalten. Auch der spanische Keramikcluster in Castellón hat Schwierigkeiten aufgrund hoher Gaspreise. Mit einem Jahresumsatz von etwa EUR 3,5 Mrd. zählt er zu den wichtigsten Produktionsstätten in Europa. Eine zusätzliche Belastung des Ukrainekrieges ist auch dadurch spürbar, dass der bisherige Import von Ton aus der Ukraine nun erschwert ist.

2.9 OPTISCHE, PHOTOGRAPHISCHE GERÄTE, MESS- UND PRÜFINSTRUMENTE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2021 Waren der Gruppe „Optische/Fotografische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ im Wert von EUR 243 Mio. (+ 32,6 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Spanien: Die österreichischen Exporte nach Spanien in der Warengruppe „Optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ umfassten im Jahr 2021 ein Volumen von EUR 85 Mio., was einem Anteil von 3,4 % entspricht. In Spanien sollen künftig verstärkt finanzielle Mittel in die Modernisierung der Technik des staatlichen Gesundheitswesens fließen. Durch diese geplante Modernisierung ergeben sich auch viele gute Geschäftschancen für Anbieter von Medizintechnik, wie beispielsweise für Gammakameras.

REFERENZEN UND WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN BRANCHEN-INSIGHTS:

Alle Berichte und Artikel, die für die Branchen-Insights verwendet wurden, sind online kostenlos verfügbar. Für den Download ist zum Teil eine Anmeldung erforderlich.

KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE	Branchencheck Spanien Maschinenbau, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/spanien/branchen/maschinenbau-247252 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
ELEKTRISCHE MASCHINEN, APPARATE UND ELEKTROTECHNISCHE WAREN	Spanien will die Produktion von Halbleitern lokalisieren, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/spanien/branchen/spanien-will-die-produktion-von-halbleitern-lokalisieren-844478 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
HOLZ UND WAREN DARAUS, HOLZKOHLE	So vielfältig wie die Wälder ist der weltweite Forsttechnikbedarf, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/welt/branchen/so-vielfaeltig-wie-die-waelder-ist-der-weltweite-forsttechnikbedarf-690714 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
EISEN UND STAHL	Folgen des Ukrainekrieges treffen auch Spanien, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/spanien/specials/folgen-des-ukrainekrieges-treffen-auch-spanien-824198 Iberdrola and H2 Green Steel sign 2.3 billion euros green hydrogen deal https://www.iberdrola.com/press-room/news/detail/deal-green-hydrogen-iberdrola-h2-green-steel Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUS	Spanien unterlegt Strategie für Kreislaufwirtschaft mit Geldern, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/spanien/branchen/spanien-unterlegt-strategie-fuer-kreislaufwirtschaft-mit-geldern-827120 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
CHEMISCHE ERZEUGNISSE	Spanischer Chemiesektor treibt nachhaltigen Wandel voran, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/spanien/branchen/spanischer-chemiesektor-treibt-nachhaltigen-wandel-voran-820804 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
PAPIER UND PAPPE	Umschwung bei Papiermüll, Europäische Kommission, CORDIS Forschungsergebnisse der EU https://cordis.europa.eu/article/id/435574-turning-the-page-on-paper-waste/de Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
WAREN AUS STEINEN, GIPS, ZEMENT, ASBEST ODER ÄHNLICHEN STOFFEN	Folgen des Ukrainekrieges treffen auch Spanien, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/spanien/specials/folgen-des-ukrainekrieges-treffen-auch-spanien-824198

Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich
<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

OPTISCHE/FOTOGRAFISCHE GERÄTE, MESS- UND PRÜFINSTRUMENTE

Healthcare Monitor - Zusätzliche Investitionen in Spanien, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/spanien/branchen/healthcare-monitor-zusaetzliche-investitionen-in-spanien-726594>

Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich
<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

GLOSSAR

Hofstede-Studie

Datenerhebung: Die Kulturdimensionen nach Hofstede basieren auf umfangreichen Forschungen, die von Professor Geert Hofstede, Gerd Jan Hofstede, Michael Minkov und ihren Forschungsteams durchgeführt wurden. Geert Hofstede definiert dabei Kultur als „die kollektive Programmierung des Bewusstseins, durch die sich Mitglieder einer Gruppe von Menschen einer anderen unterscheiden“. Das Modell beinhaltet sechs kulturelle Dimensionen und gibt eine Idee darüber, wie Werte am Arbeitsplatz von Kultur beeinflusst werden.

Stichprobe: Die Daten wurden zwischen 1967 und 1973 im Unternehmen IBM gesammelt. Die Stichprobe umfasst mehr als 70 Länder, wovon Hofstede für die Auswertung zuerst die 40 Länder mit den größten Befragtengruppen verwendete. Anschließend wurde die Analyse auf 50 Länder und 3 Regionen erweitert. Nachfolgende Studien, die die früheren Ergebnisse bestätigten, erfassten Personen- und Berufsgruppen wie beispielsweise Piloten von kommerziellen Fluggesellschaften in 23 Ländern, Manager des öffentlichen Dienstes in 14 Ländern, Verbraucher in 15 Ländern und Eliten in 19 Ländern. Im Buch „Cultures and Organizations – Software of the mind“ sind Ergebnisse zu den Dimensionen für 76 Länder aufgeführt, die unter anderem Replikationen und Erweiterungen der IBM-Studie zu unterschiedlichen internationalen Bevölkerungsgruppen von verschiedenen Wissenschaftlern beinhalten.

Kulturdimensionen: Nach Hofstede werden sechs Kulturdimensionen unterschieden. Diese sind:

Machtdistanz (Original: Power Distance)	Das Ausmaß, in dem eine Ungleichverteilung der Macht akzeptiert wird. Ein hoher Grad von Machtdistanz bedeutet, dass Machtunterschiede von Individuen akzeptiert werden, ein geringer Grad gibt an, dass Ungleichheiten in der Machtverteilung abgelehnt werden.
Individualismus/ Kollektivismus (Original: Individualism/Collectivism)	Der Grad der gegenseitigen Abhängigkeit, den eine Gesellschaft unter ihren Mitgliedern aufrechterhält. In individualistischen Gesellschaften sorgen die Menschen tendenziell allein für sich und ihre direkte Familie. Kollektivistische Gesellschaften haben eine höhere Gruppenorientierung und Gruppenwerte stehen im Vordergrund.
Maskulinität/Femininität (Original: Masculinity/Femininity)	Ein hoher Wert an Maskulinität besagt, dass die Gesellschaft von Wettbewerb, Leistung und Erfolg angetrieben wird. Es gibt ein Wertesystem, das in der Schule beginnt und sich während des gesamten Lebens fortsetzt. Ein niedriger Wert bedeutet, dass in der Gesellschaft die Lebensqualität an erster Stelle steht und diese ein Zeichen des Erfolgs ist.
Unsicherheitsvermeidung (Original: Uncertainty Avoidance)	Das Ausmaß, in dem sich Organisationen, Gesellschaften oder deren Mitglieder auf etablierte soziale Normen, Rituale und Praktiken verlassen, um Unsicherheiten und unvorhersehbare Situationen zu vermeiden.
Langzeitorientierung/ Kurzzeitorientierung	Das Ausmaß, wie eine Gesellschaft an Altherwürdigem festhalten oder sich eher an der Zukunft orientieren. Gesellschaften mit einem niedrigen Wert in dieser Dimension bevorzugen es beispielsweise,

(Original: Long Term Orientation/ Short Term Orientation)

Traditionen und Normen beizubehalten und den gesellschaftlichen Wandel mit Argwohn zu betrachten. Gesellschaften mit einem höheren Wert in dieser Dimension fördern Sparsamkeit und Anstrengungen in der modernen Bildung, um sich auf die Zukunft vorzubereiten.

Nachsicht/Zurückhaltung (Original: Indulgence/ Restraint)

Das Ausmaß, in dem Menschen versuchen, ihre Wünsche und Impulse auf der Grundlage ihrer Erziehung zu kontrollieren. Eine relativ schwache Kontrolle wird als "Nachsicht" bezeichnet, und eine relativ starke Kontrolle wird als "Zurückhaltung" bezeichnet. Kulturen können daher als nachsichtig oder zurückhaltend bezeichnet werden. Das Ausmaß, in dem Individuen in sozialen Beziehungen bestimmt, selbstbewusst, konfrontativ und aggressiv auftreten. Ein hoher Grad impliziert ein forsches und direktes Auftreten.

Werte des untersuchten Landes nach Hofstede:

Dimensionen Werte 1-100	Spanien
Machtdistanz	57
Individualismus/Kollektivismus	51
Maskulinität/Femininität	42
Unsicherheitsvermeidung	86
Langzeitorientierung/Kurzzeitorientierung	48
Nachsicht/Zurückhaltung	44

Weitere Informationen zur Hofstede-Studie:

<https://www.hofstede-insights.com/>

World Values Survey

Datenerhebung: Die World Values Survey ist eine vergleichende Analyse von soziokulturellen, moralischen, religiösen und politischen Werten diverser Kulturen. Die WVS wird seit 1981 von Wissenschaftlern unter der Koordination der World Values Survey Association (Stockholm) durchgeführt. Die WVS misst 80% der Kulturen der Weltbevölkerung. Die Datenerhebung erfolgt mittels detaillierter Fragebögen, die nahezu alle Bereiche des Lebens abdecken: Ökologie, Wirtschaft, Bildung, Erziehung, Emotion, Familie, Geschlecht, Sexualität, Regierung, Politik, Gesundheit, Glück, Freizeit, Freunde, Moral, Religion, Gesellschaft, Staat und Arbeit. Eine erste Befragung wird zehn Jahre später wiederholt, um eine Längsschnittmessung der Entwicklung der Werte in den jeweiligen Ländern zu erhalten. Dieses Vorgehen wird in der World Values Survey auch „Wellen“ genannt. Weitere Wellen folgen in Abständen von fünf Jahren.

Stichprobe: Die WVS hat ihren Beginn in Europa (1982); durch die dezentrale Organisationsstruktur der World Values Survey wuchs das Netzwerk stetig. Heute befragen 180 Wissenschaftler Menschen in fast 100 Ländern. Die sechste Welle wurde 2014 veröffentlicht.

Ergebnisse: Zur Aufschlüsselung der komplexen Wertesysteme wurde ein Modell mit zwei Dimensionen entwickelt.

Auf der einen Dimension werden **traditionelle Werte** (traditional values) gegenüber **säkular-rationalen Werten** (secular-rational values) ermittelt. In Gesellschaften mit traditionellen Werten spielt

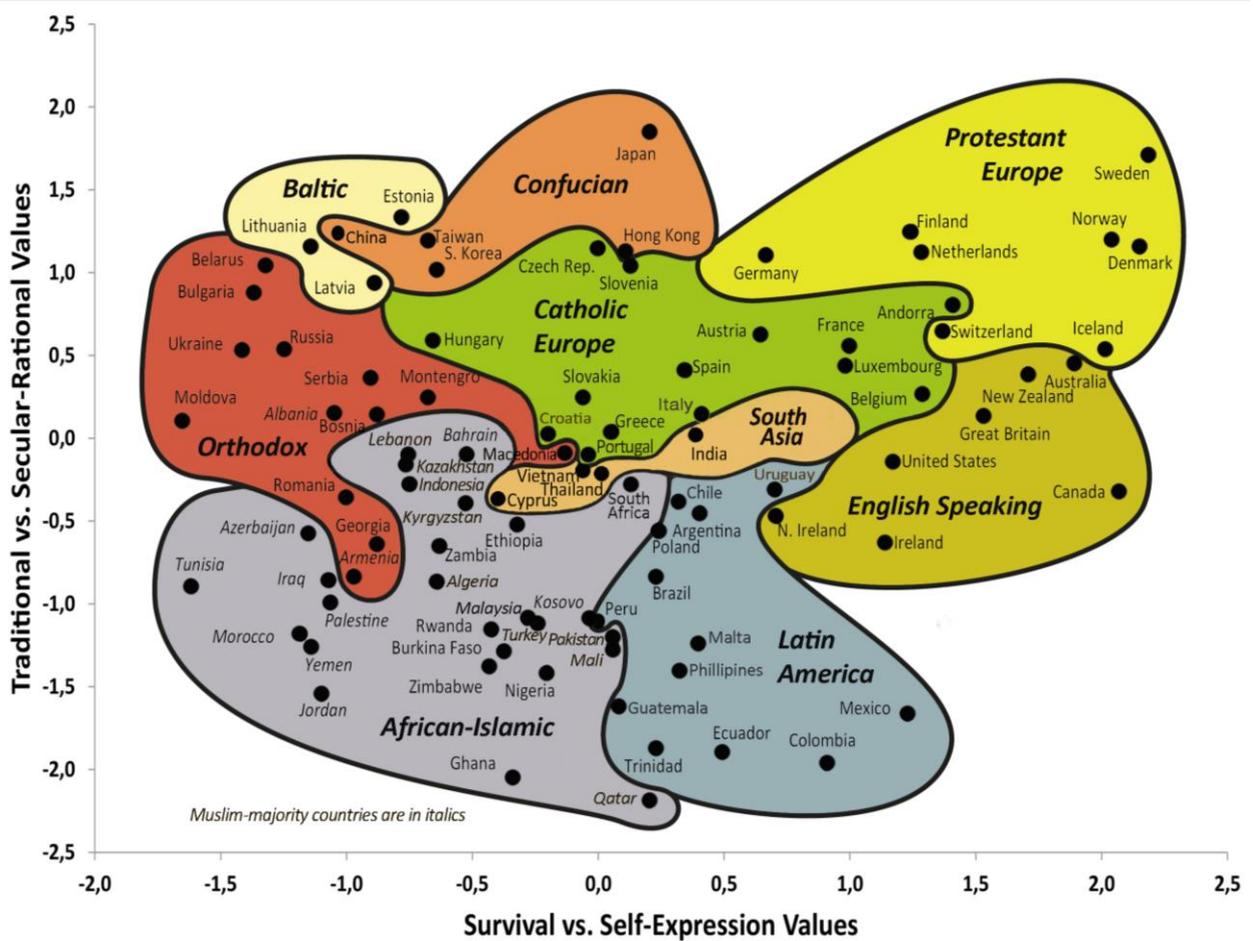
Religion eine starke Rolle. Weitere Indikatoren sind Patriotismus, nationalistische Anschauungen, Achtung vor Autorität in Gesellschaften, Gehorsam und traditionelle Familienwerte. Themen wie Scheidung, Abtreibung und Euthanasie erfahren in diesen Gesellschaften eine totale Ablehnung. In Gesellschaften mit weltlich-rationalen Werten sind die gegensätzlichen Werte anzutreffen.

Auf der anderen Dimension stehen auf der einen Seite Werte, die mit existenziellen Dingen zu tun haben, die **Überlebenswerte** (survival values), und auf der anderen Seite Werte, die damit zu tun haben, dem Selbst Ausdruck zu geben, die **Selbstentfaltungswerte** (self-expression values). Der Übergang von der Industriegesellschaft hin zu einer wissensbasierten Gesellschaft führt zu einem Wertewandel. Die Sicherung des eigenen Überlebens wird als selbstverständlich betrachtet, so dass das Streben nach Besitztum und Sicherheit zugunsten anderer Werte ersetzt wird. Das subjektive Wohlbefinden der Menschen und die Lebensqualität stehen im Mittelpunkt und Werte wie Freiheit, Selbstverwirklichung und Mitbestimmung gewinnen an Bedeutung. Auch Themen wie Umweltschutz, Gleichberechtigung der Geschlechter, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Ausländern und Homosexuellen sowie die Beteiligung an wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen erfahren hohe Priorität.

Die Werteprofile der untersuchten Länder lassen sich schließlich anhand dieser Dimensionen in einer soziokulturellen Landkarte darstellen.

Kulturkarte, Quelle: http://www.worldvaluessurvey.org/images/Culture_Map_2017_conclusive.png

Stand: 29.09.2022.



Weitere Informationen: <http://www.worldvaluessurvey.org/wvs.jsp>